

diesem Gebiet, definiert Winterschlaf als *gezielte Drosselung aller energieverbrauchenden Prozesse*. Dies allgemeinverständlich darzustellen – wie die Reihe, in der das Heft erscheint, ausdrücklich fordert –, ist sicherlich nicht leicht, aber in diesem Falle vollauf gelungen.

Ausführlich erläutert der Verfasser die Bedeutung von Schilddrüse und Hirnanhangdrüse, die Rolle des Braunen Fettgewebes als Energiespeicher, den Wechsel in der Atmungs- und Herzaktivität und die Veränderungen der Körpertemperatur. Erstaunliches erfährt der Leser dabei: daß Fledermäuse bei Störungen auch im tiefen Winter aufwachen können, daß Paarung und Kopulation bei ihnen im Herbst erfolgen können, während die Befruchtung erst im Frühjahr eintritt, daß sie bei einer Körpertemperatur zwischen 0 und 10°C noch reflektorische Bewegungen wie Ausbreiten der Flügel, Anklammern mit den Krallen u. ä. ausführen können.

Die Darstellung ist im besten Sinne populär. Nicht etwa in plaudernder Art, in der Sensationen aneinandergereiht werden, sondern so, daß man spürt, daß der Autor das Interesse des Lesers ernst nimmt. Der klare Text wird durch Graphiken und Tabellen ergänzt. Viele Tiere werden in Fotos vorgestellt; darunter ist eine besonders schöne Serie, in der man verfolgen kann, wie eine Langohrfledermaus aus dem Winterschlaf aufwacht.

Über einen Mangel kann man jedoch schon beim ersten Durchblättern nicht hinwegsehen: das Heft handelt fast ausschließlich von Fledermäusen. Dabei gibt es in unserer einheimischen Fauna ja noch einige andere Winterschläfer wie Igel, Siebenschläfer und Haselmaus; über diese Tiere erfährt der Leser jedoch nur äußerst wenig.

Werner Bils

CLAUS-PETER HERRN, CLAUS-PETER HUTTER, REINHARD WOLF: **Naturschutz im Kreis Ludwigsburg**. Naturdenkmale. Herausgegeben vom Landkreis Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Institut für Ökologie und Naturschutz. (Führer Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs. 4.) Karlsruhe 1981. 111 Seiten, 13 Schwarzweiß- und 31 Farbbildungen. Broschiert DM 9,-

Der Landkreis Ludwigsburg gehört zu den Kreisen in Baden-Württemberg mit den geringsten Waldanteilen, und vielleicht ist das mit ein Grund dafür, daß man sich hier besonders intensiv um die Naturschutzgebiete und Naturdenkmale kümmert. Als erster Landkreis in Baden-Württemberg legt Ludwigsburg ein anschaulich geschriebenes Buch über seine Naturschätze vor, gegliedert in Feuchtgebiete, Trockenrasen, Hohlwege, Bäume und geologische Besonderheiten. Alles wird recht anschaulich beschrieben, wie das folgende Zitat über die Hohlwege verdeutlicht: *Mal ist es ein Geländeeinschnitt mit wenig bewachsenen Böschungen, an denen man eine heideartige Vegetation findet, mal sind es dichtbewachsene, heckengesäumte Mulden, aber immer sind es Bereiche vielfältigen Lebens. Da heute die noch vorhandenen Hohlwege nicht mehr als Viehtrieb benutzt werden und somit keine Beweidung der Böschungen etwa durch Schafe oder Ziegen erfolgt, sind sie meist mit dichtem Gebüsch*

bewachsen und weisen oft ausgedehnte Hecken auf, die zur Gliederung und Belebung des Landschaftsbildes beitragen.

Dieses Zitat ist nicht nur typisch für die anschauliche Darstellungsweise, sondern auch für das Grundanliegen des Buches: es will die Naturschutzgebiete nicht nur auflisten, sondern auch ihren Wert aufzeigen und für ihre Erhaltung werben. Deshalb wurde das Buch auch allen Gemeinderäten im Kreis Ludwigsburg zugeschickt. Die Resonanz war durchweg positiv, und so wird derzeit schon an einem zweiten Buch über die Landschaftsschutzgebiete im Kreis Ludwigsburg gearbeitet. Hoffentlich gelingt es ähnlich gut wie das vorliegende Buch über die Naturdenkmale und Naturschutzgebiete. Es wäre zu begrüßen, wenn andere Landkreise ihre Naturschätze in ähnlicher Weise auflisten und für ihren Schutz werben würden!

Bernd Roling

Landeskunde

WILLI A. BOELCKE: **Handbuch Baden-Württemberg**. Politik, Wirtschaft, Kultur von der Urgeschichte bis zur Gegenwart. Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 1982. 358 Seiten. Kartoniert DM 39,80

Um es gleich vorwegzunehmen: Der Titel kann täuschen. Dieses Buch ist weniger ein Handbuch, es ist eher ein in eigenwilliger Form geschriebenes Geschichtsbuch. So bietet es auf seinen linken Seiten eine zahlenorientierte Geschichte Südwestdeutschlands, ähnlich dem «Ploetz», und auf seinen rechten Seiten zum gleichen Zeitraum eine Darstellung des geistigen, kulturellen, religiösen Lebens, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, ähnlich dem «Kulturfahrplan» von Werner Stein. In vierzehn Kapiteln überbrückt dieses Buch einen Zeitraum von rund 800000 Jahren und führt von den Jägern und Sammlern der Eiszeit bis zu Claus Peymann und HAP Grieshaber oder vom steinernen Faustkeil zum Computer.

Dem Verstehen sehr entgegen kommt, daß Boelcke seine Daten nicht auf Baden-Württemberg isoliert, sondern sie in den größeren Zusammenhang der Reichsgeschichte einbettet. Doch gerät vor allem für die Zeit des 20. Jahrhunderts, der immerhin ein Drittel des Buches gewidmet ist, die allgemeine deutsche Geschichte mitunter zu sehr in den Vordergrund. So erfährt man zum Jahr 1955, daß der EVG-Vertrag gescheitert ist, das Besatzungsstatut aufgehoben wird, Konrad Adenauer die Freilassung der Kriegsgefangenen erreicht, daß die Einbeziehung der Bundesrepublik in die NATO zu dramatischen Auseinandersetzungen führt, daß die Sowjets die These von den zwei deutschen Staaten vertreten, und daß die Hallstein-Doktrin zur Richtschnur der deutschen Außenpolitik wird. Hier scheinen Kürzungen zu Gunsten anderweitig notwendiger Ergänzungen möglich.

Das größte Problem dieses Werkes liegt in der Auswahl von Fakten und Ereignissen, in der Entscheidung zwischen Wichtigem und Unwichtigem. Es ist selbstverständlich, daß bei solch einem Unternehmen manches vermissen wird. Manches sollte korrigiert werden: So zog der Verleger Cotta 1810 nicht nach Tübingen, sondern von